

echt

OBERFRANKEN

Menschen · Ideen · Perspektiven

63 · April/Mai/Juni 2022 · 13. Jahrgang
www.echt-oberfranken.de

**Ausbildung
in Oberfranken:
das große
Special!**

🕒 Ab Seite 60

AUFWACHEN, FRÜHLING!

Tourentipps für Radler
und Wanderer

Ab Seite 12

HIER SPIELT DIE MUSIK

Klassik in und
aus Oberfranken

Ab Seite 30

SCHMECKT MIR

Fränkische Tapas und
andere Köstlichkeiten

Ab Seite 78

Einzelpreis: 4,30 Euro



4 191943 504307

Hightech trifft Illusion

Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH konzipiert Bühnen in ganz Europa



⊙ Walter Kottke vor einem Plan für den Innenraum des im Bau befindlichen Coburger Globe-Theaters. gdm

Von der Idee bis zur Bühne

Eine neue Opern- oder Theaterbühne ist voll mit Technik. Und kostet etwa zwischen 10 und 24 Millionen Euro. In der Regel sitzt ein Projektbetreuer zwei Jahre an der Planung, die Ausführung dauert zwei weitere Jahre. Aber Kottke und sein Team bauen nicht nur neu, sondern betreuen auch kleinere Projekte ab 5 Millionen Euro, wenn es um Sanierungen oder besondere Anforderungen technischer Art geht.

Eine solche Herausforderung gab es vergangenes Jahr: Der Chor der Richard-Wagner-Festspiele konnte in der Spielzeit 2021 nicht auf der Bühne singen, weil die Corona-Abstände nicht einzuhalten waren. Also sang ein Teil des Chors zwischen Klarsichtfolien im Chorsaal, während auf der Bühne der andere Teil sich zu dem Gesang bewegte, der live vom Chorsaal auf die Bühne übertragen wurde. Sascha Opitz, der als Techniker an der Lösung mitwirkte, erinnert sich: „Das war eine riesige Herausforderung. Und die ersten Versuche waren auch deprimierend. Aber am Ende haben wir alle das so gut hinbekommen, dass kaum jemand bemerkt hat, dass der Gesang nicht von der Bühne kam.“

Solche Lösungen sind eher die Ausnahme. Viel häufiger muss für bestimmte Räume eine optimale Nachhallzeit geschaffen werden, die auf die jeweiligen Gegebenheiten des Raumes oder auf die Vorlieben etwa von Dirigenten Rücksicht nimmt und gleichzeitig den Hörgewohnheiten des Publikums entspricht. „Wir tun alles, um für einen optimalen Klang zu sorgen. Und die eingesetzte Technik unsichtbar zu machen“, so Kottke. gdm

www.bwki.de

Theater sind magische Orte, die uns verzaubern, uns in andere Welten entführen und unsere Gedanken fliegen lassen. Freilich nur dann, wenn uns eine perfekte Illusion vorgespielt wird. Und wir als Zuschauer die Technik, die hinter diesen Illusionen steckt, nicht wahrnehmen, sondern uns voll auf das Geschehen auf der Bühne konzentrieren können.

Das Bayreuther Unternehmen Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH (BWKI) ist mit seiner mehr als 30-jährigen Erfahrung aus der Theaterwelt in Deutschland und Europa nicht mehr wegzudenken. BWKI plant, baut und saniert Bühnen von Theatern, Opernhäusern und sonstigen Veranstaltungsgebäuden, ist Ideengeber bei großen Sanierungsvorhaben und Ratgeber bei Fragen zur gesamten Bühnentechnik wie etwa Beleuchtung oder Drehbühnen.

Gegründet wurde das Unternehmen von Walter Huneke, dem früheren Technischen Direktor der Bayreuther Festspiele, der zusätzlich ein Planungsbüro für Bühnentechnik betrieb. Und weil es immer mehr Anfragen gab, überzeugte Huneke den Technischen Betriebsleiter der Richard-Wagner-Festspiele, Walter Kottke, in das Unternehmen einzusteigen. 1987 wurde er Mitgesellschafter und schied 1993 bei den Festspielen aus. Nach dem Tod Hunekes

2003 wurde das Unternehmen umbenannt in Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH. Heute arbeiten rund 30 Mitarbeiter bei BWKI. Zu den vier Mitgesellschaftern gehört auch Kottkes Tochter Daniela.

Weltbühnen made by Kottke

Die Referenzliste des Unternehmens ist lang und gespickt mit großen Namen: Festspielhaus Bregenz, Landestheater Salzburg, Theater an der Wien, Volkstheater Wien, Deutsche Oper Berlin, Haus der Musik Innsbruck oder die Bayerische Staatsoper in München. Aber auch in Oberfranken hat Kottke mitgewirkt, etwa beim Theater Hof, bei Projekten der Uni Bayreuth, dem Zentrum, dem Markgräflichen Opernhaus oder dem Festspielhaus. Aktuell in Planung bzw. Bearbeitung sind das Friedrichsforum Bayreuth, das Landestheater Coburg, das Globe-Theater Coburg und der Neubau der Konzerthäuser in München und Nürnberg.